

Marktkommentar

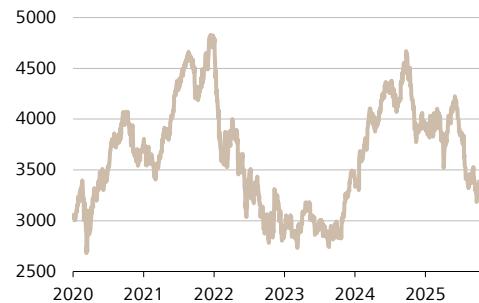
Nestlé wächst stark und verleiht der Schweizer Börse kräftigen Aufschwung. Auch die Ergebnisse der grossen US-Banken fallen positiv aus. Zur Vorsicht mahnt indes der anhaltende Rekordlauf von Gold.



CHART DER WOCHE

Zurück auf Feld 1

Aktienkursentwicklung von Givaudan



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der Aktienkurs von Givaudan legte nach der Vorlage der Umsatzzahlen gegen den Markt zu. Ob das reicht, um den jüngsten Abwärtstrend zu stoppen, wird sich zeigen. Immerhin läuft das Geschäft des Aromen- und Duftstoffherstellers gut und liegt nach neun Monaten leicht über den Erwartungen des Marktes. Damit ist das Unternehmen auf Kurs, die eigenen Ziele für das Gesamtjahr zu übertreffen. Für Gegenwind sorgt der starke Franken. Das scheinen Anleger allerdings bereits eingepreist zu haben, denn die Valoren haben seit Anfang Jahr 14% an Wert eingebüßt. Damit notieren sie auf demselben Niveau wie vor zwei respektive fünf Jahren.



AUFGEFALLEN

Deutschland schwächtelt

Die ZEW-Indikatoren divergieren. Während die aktuelle Situation für Deutschland gemäss dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung schlechter eingeschätzt wird, hat sich der Ausblick aufgehellt.

Nestlé treibt die Schweizer Börse: Die Wochenperformance des Swiss Market Index (SMI) war massgeblich von guten Wachstumszahlen des Nahrungsmittelkonzerns Nestlé geprägt. Erfreut zeigten sich Anlegerinnen und Anleger auch über die Erhöhung des Effizienzprogramms. Bis Ende 2027 will das Unternehmen 3 Milliarden Franken einsparen. Auch bei ABB läuft das Geschäft rund. Der Industriekonzern hat die Erwartungen der Analysten übertroffen und prognostiziert für das Gesamtjahr eine Profitabilität am oberen Ende der eigenen Aussichten. Nicht mithalten kann da VAT. Der Halbleiterzulieferer verfehlt die Analystenschätzungen und kämpft mit dem starken Franken. Der Jahresausblick für den Auftragseingang und die EBITDA-Marge werden gesenkt. Dass sich die Abgaben an der Börse in Grenzen halten, liegt am positiven Ausblick. Geduld ist dennoch gefragt, denn eine Beschleunigung des Geschäfts erwartet VAT erst im zweiten Halbjahr 2026. Unter Abgabedruck standen die Aktien der Grossbank UBS. Das Bundesverwaltungsgericht hatte die von der Finanzmarktaufsicht (Finma) verfügte Abschreibung der AT1-Obligationen der übernommenen Credit Suisse im Umfang von 16.5 Milliarden Franken für rechtswidrig erklärt. Der Entscheid wird von der Finma nun ans Bundesgericht weitergezogen, lastet aber auf dem Aktienkurs der Grossbank. Der Industriekonzern Sulzer musste in den ersten neun Monaten einen leichten Umsatzrückgang hinnehmen, was Investoren mit Abschlägen quittierten. Während das Servicegeschäft stark zulegen konnte, litten die anderen Divisionen unter zurückhaltenden Kunden. Die Erwartungen übertroffen hat der Industriezulieferer Bossard. Investoren hoffen, dass der Abwärtstrend damit gestoppt wurde. Gute Zahlen hat auch die Industriegruppe Cicor vorgelegt. Nach einem Kursanstieg von über 200% im laufenden Jahr waren diese allerdings weitgehend eingepreist. Im Rahmen der Analystenschätzungen, aber verhältnismässig unspektakulär, fielen die Zahlen beim Spezialchemiekonzern EMS-Chemie aus. Das Unternehmen kämpft mit der Frankenstärke und einem schwächeren Automobilsektor, dem wichtigsten Kunden des Unternehmens.

US-Banken im Scheinwerferlicht: In den USA haben die Grossbanken die Berichtssaison diese Woche so richtig lanciert. Mit JPMorgan, Bank of America, Citigroup, Wells Fargo, Morgan Stanley und Goldman Sachs haben die grössten Wall-Street-Häuser ihre Bücher geöffnet. Mit ihren Quartalszahlen haben sie die Erwartungen der Analysten übertroffen. Getrieben wurden die Ergebnisse von einem regen Handelsgeschäft und vom Investment Banking. Zudem verhalfen starke Börsen dem Vermögensverwaltungsgeschäft zu einem guten Ergebnis. Dennoch äusserte sich etwa der Chef von JPMorgan, Jamie Dimon, vorsichtig. Der CEO der grössten US-Bank warnte vor einem erhöhten Mass an Unsicherheit, das er auf die geopolitische Situation, die ungewisse US-Zoll- und -Handelspolitik, das hohe Preisniveau sowie das Risiko einer zähen Inflation zurückführte. Dieses Umfeld veranlasste die Bank denn auch dazu, ihre Rückstellungen für ausfallgefährdete Kredite um 810 Millionen US-Dollar zu erhöhen. Das ist mehr, als erwartet wurde. Der positiven Stimmung der Aktionäre tat das keinen Abbruch.

Luxus boomt: Der Luxusgüterkonzern LVMH hat den Markt überrascht. Anstatt weniger hat das Unternehmen im dritten Quartal 1% mehr umgesetzt. Als Lichtblick wird insbesondere der Geschäftsverlauf in China und in den USA bezeichnet. Letzterer zeigte sich trotz der US-Zollpolitik stabil. In der Schweiz steigen damit auch die Erwartungen an Richemont und Swatch Group. Deren Aktienkurse legten im Sog von LVMH deutlich zu.



AUF DER AGENDA

Berichtssaison gewinnt an Dynamik

Mit Roche, Kühne+Nagel, Lonza, Holcim und Sika gewähren fünf Unternehmen aus dem SMI kommende Woche Einblick ins abgelaufene Quartal.

Gold steigt und steigt: Derzeit vergeht kaum eine Woche ohne Goldrekord. Diese Woche kletterte das gelbe Edelmetall erstmals über die Marke von 4'200 US-Dollar pro Unze. Der Trend scheint ungebrochen. Während sich Investoren über die starke Performance freuen, mahnt die Entwicklung auch zur Vorsicht. Gold wird immer auch als Absicherung gekauft, etwa gegen Inflation und geopolitische Unsicherheiten. Die Kombination aus Rekordständen an den Aktienmärkten und Gold unterstreicht, dass die Anlegerinnen und Anleger gespalten sind. Während ein Teil das Risiko sucht, will sich der Rest dagegen absichern.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Bezug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvtrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumenten oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäußerten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.